



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**HIGHTECH
STRATEGIE** 
Köpfe. Kompetenzen. Innovationen.

Online-Informationsveranstaltung zur Fördermaßnahme **Die digitale Kommune: Interaktive, partizipative und datengetriebene Planungsprozesse unterstützen**

21. September 2022

[bmbf.de](https://www.bmbf.de)



Ansprechpartner:innen beim Projektträger



Dr. Marius Müller

Marius.Mueller@vdivde-it.de



Dr. Julia Seebode

Julia.Seebode@vdivde-it.de



Dr. Julia Czerniak-Wilmes

Julia.Czerniak-Wilmes@vdivde-it.de

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Projektträger für das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Referat 616 – Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität



Forschungsprogramm „Miteinander durch Innovation“



- BMBF-Forschungsprogramm zu Interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität
- Themenfelder
 - Digital unterstützte Gesundheit und Pflege
 - ➔ **Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ**
 - Methodische und technologische Grundlagen

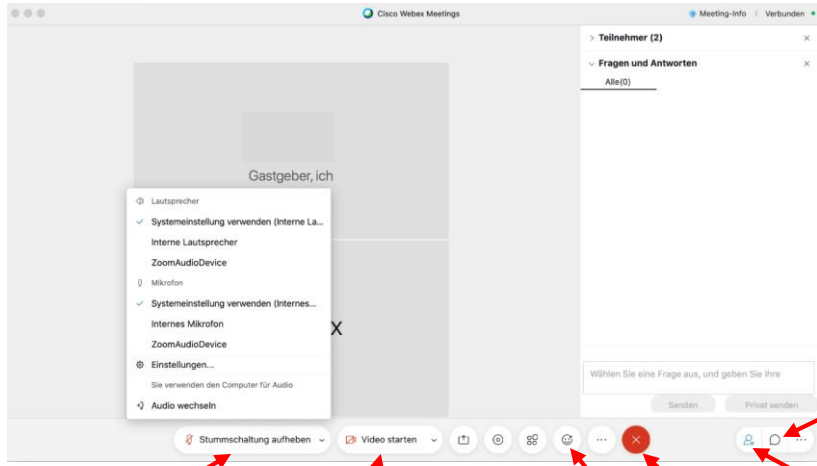


Programm der Informationsveranstaltung

- 14:00 Uhr Begrüßung, Technische Hinweise
- 14:10 Uhr Vorstellung der Bekanntmachung, Hinweise zum Verfahren
- 14:30 Uhr Frage & Antwort – Session
- 15:30 Uhr Vernetzung
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung



Technische Hinweise



- Mikrofon ein- oder ausstellen
- Klicken Sie auf den Pfeil rechts für weitere Audioeinstellungen

- „Video starten“ = Kamera ein- oder ausschalten
- Klicken Sie auf den Pfeil rechts für weitere Kameraeinstellungen



Im Seitenbereich finden Sie:

- Teilnehmendenliste
- Chat

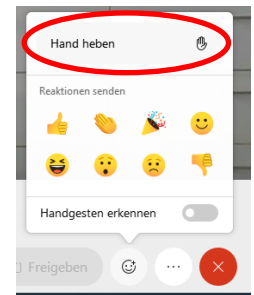
Aufrufen des Chats

- Bitte stellen Sie hier Ihre Fragen

Verlassen des Meetings

Aufrufen der Teilnehmendenliste

Handzeichen und Emojis





Vorstellung der Bekanntmachung



Ziel der Bekanntmachung

- Konzeption, Umsetzung und Erprobung **digitaler Bürgerbeteiligungsformate**
- **Partizipative Einbindung** in kommunale Planungsprozesse
- Fokus: moderne interaktive **Verfahren der Datenverarbeitung sowie –visualisierung**

Wie wirken sich digitale Bürgerbeteiligungsformate auf die kommunale Planung sowie Entscheidungsfindung, auf die **Prozess- und Ergebnisqualität** der umzusetzenden Maßnahmen sowie auf die **Lebensqualität** aus?



Konsortium

- i. d. R. 3-6 Partner
- Mindestens Beteiligung eines **Unternehmens** und eines **kommunalen Akteurs, ggf. zusätzlich ein Forschungspartner**
- Gewährleistung der **Abdeckung aller erforderlicher Kompetenzen**
- **Projektkoordination frei wählbar** je nach Kompetenzen und Kapazität, i. d. R. Ideengeber
- Sitz in Deutschland bei Antragstellung



Themenschwerpunkte

1. **Methoden und Systemen** zur Ansprache und Mobilisierung von Bürgerinnen und Bürgern zur Partizipation
2. Entwicklung und Erforschung **innovativer und datenbasierter Visualisierungs- und Datenaufbereitungsformate**

Adressierung beider Schwerpunkte erforderlich



Zu adressierende Querschnittsthemen

- **Nutzerzentrierter Gestaltungsansatz**
- **Transfer und Skalierbarkeit** der Lösungsansätze
- **Transparenz und Kommunikation** der partizipativen Planungsprozesse
- **Messbarkeit des konkreten Impacts**
- **Nachhaltigkeit** der entwickelten Partizipationsformate

Adressierung aller fünf Querschnittsthemen erforderlich



Umsetzung der Projekte

- Entwicklung von Demonstrator aber auch Planungs-/Übertragungskonzept zur Unterstützung partizipativer kommunaler Entscheidungsprozesse
- Ausrichtung an konkreten Sachverhalten und Beispielen aus der kommunalen Praxis (eingebracht durch kommunale Verbundpartner)
- Erprobung und Evaluation des Konzeptes und Demonstrators im Projekt notwendig, auch wenn keine Umsetzung des kompletten Planungsgegenstands



Integrierter Forschungsansatz

- **Integrierter Forschungs- und Entwicklungsansatz** unter Berücksichtigung der relevanten rechtlichen, ethischen und sozialen Aspekte
 - Wir empfehlen einen Check mit dem Tool ELSI-SAT (www.elsi-sat.de)
- **Evaluierung des Demonstratorsystems** unter realen Bedingungen
- **Nutzerzentriertes Vorgehen**
 - Konsequente Einbindung von Nutzenden in den Forschungs- und Entwicklungsprozess durch geeignete Partizipationsformate und Co-Creation-Ansätze von der Bedarfsanalyse bis zur Wirksamkeitsüberprüfung



Ethische, rechtliche und soziale Aspekte

- Formulierung und Untersuchung konkreter **ELSA-Fragestellungen, z. B.:**
 - Schaffung von **Barrierefreiheit**, um heterogene Zielgruppen zu inkludieren
 - **Analyse und adäquate Einbindung der Zielgruppe** bzw. Zivilgesellschaft, Betrachtung von Phänomenen der Über- bzw. Unter-Inklusivität von Beteiligungsformaten
 - **Neutralität und Informationsgüte** datenbasierter Verfahren bei gleichzeitiger Vereinfachung komplexer Sachverhalte und Datenlagen



Ausschlusskriterien

- Arbeitsplan rein technischer Natur
- Arbeitsplan rein wissenschaftlicher Natur
- Keine realen, kommunalen Prozesse bzw. Planungsgegenstände
- Kein kommunaler Partner beteiligt



Weitere Zuwendungsvoraussetzungen

- Bereitschaft zur **projektübergreifenden Zusammenarbeit** mit anderen Verbänden
- **Begleitende Öffentlichkeitsarbeit** durch die Verbundpartner und die aktive Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen des BMBF



Wer kann gefördert werden?

- Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen
- Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
 - Start-up, KMU, Großunternehmen
 - **20 % der Gesamtkosten** sollten auf **KMU** entfallen
- Kommunale Akteure
 - Kleine, mittlere, große Kommunen oder kommunale Unternehmen
- Zivilgesellschaftliche Akteure
 - Vereine oder Verbände



Wie hoch sind die Förderquoten?

- Hochschulen (plus 20 % Projektpauschale) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen i. d. R. zu 100%
- KMU je nach Forschungsanteil 50-60% auf Kostenbasis
- Start-ups individuell zu ermitteln, maximal 80% auf Ausgabenbasis
- Großunternehmen 40% auf Kostenbasis
- Kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure individuell bis zu 100%

Immer Einzelfallprüfung - Keine Verbundförderquote festgelegt



Welche Positionen können gefördert werden?

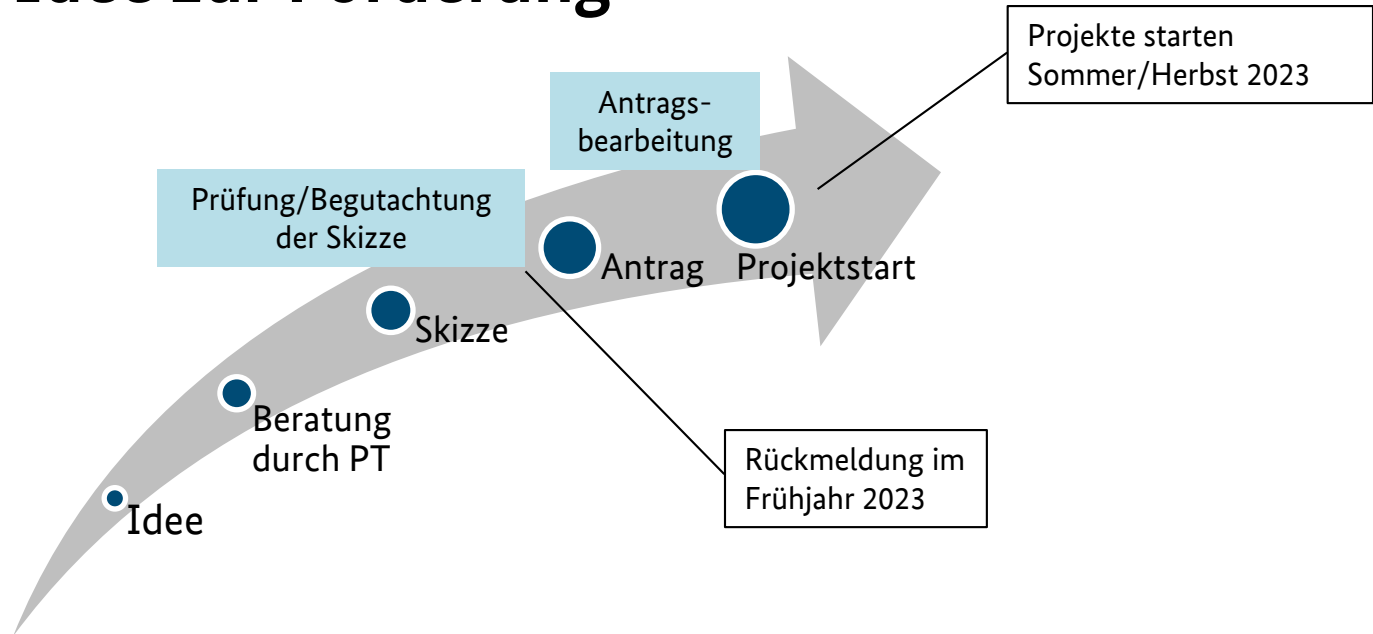
- | | | | |
|---------------------------------|---|----------------------------------|---|
| • Personalkosten | ✓ | • Administrative Tätigkeiten wie | ✗ |
| • Sachkosten | ✓ | • Projektkoordination in | |
| • Reisekosten | ✓ | • größerem Umfang | |
| • projektbezogene Investitionen | ✓ | • Marketingaktivitäten | ✗ |
| • Unteraufträge | ✓ | • Direkte Verwertung | ✗ |
| • Wissenschaftskommunikation | ✓ | | |



Hinweise zum Verfahren



Von der Idee zur Förderung





Hinweise zur Skizzeneinreichung

- **Informationsseite für Einreicher:**
<https://www.interaktive-technologien.de/foerderung/bekanntmachungen/dikom>
- **Formatvorgaben an die Projektskizze:**
 - Seitenzahl: maximal 12 DIN-A4-Seiten (exkl. Literaturverzeichnis oder weiterer Anlagen)
 - Schriftgröße: durchgängig und auch in Tabellen mind. 10 Pkt. Arial
 - Zeilenabstand: 1,5
 - Seitenränder: mind. 2 cm umlaufend
- Bitte nutzen Sie den **Gliederungsvorschlag** für die Projektskizze.



Hinweise zur Skizzeneinreichung

- Gliederung des **Arbeitsplans** in nachvollziehbare Arbeitspakete
- Involvierte Akteure mit den jeweiligen **Aufgaben** darstellen
- **Finanzierungsplan**: Personal-, Sachausgaben, Aufträge, Reisen, Sonstiges
- **Einreichungsfrist**: 11.10.2022
- Einreichung erfolgt ausschließlich elektronisch über das System **easy-Online**
<https://foerderportal.bund.de/easyonline>



Bewertungskriterien für Prüfung der Skizzen

1. Einordnung in den **thematischen Schwerpunkt** der Bekanntmachung
2. Wissenschaftlich-technische oder soziale **Innovationshöhe**
3. Praktischer **Innovationseffekt**
4. Qualität des **technischen Lösungsansatzes** und **Arbeitsplans**
5. Umsetzung eines **integrierten FuE-Ansatzes** und Auseinandersetzung mit konkreten, für das Vorhaben relevanten **ELSA-Fragestellungen**



Bewertungskriterien für Prüfung der Skizzen

6. Qualifikation der Partner und Zusammensetzung des Verbunds
7. Angemessenheit der geplanten finanziellen Aufwendungen
8. Qualität des Verwertungskonzepts



Stolpersteine

- Mangelnder Bezug zur Bekanntmachung
- Projektidee nicht verständlich (keine Anwendungsbeispiele)
- Lösungsansatz nicht nachvollziehbar, Lösungsstrategien fehlen
- Nutzen und praktischer Mehrwert des Systems unklar
- Zu geringe technologische Innovationsperspektive
- Vorhaben nicht ausreichend forschungslastig



Stolpersteine

- Interaktionsaspekt kommt zu kurz
- Mangelhafte Darstellung der wissenschaftlich-technischen Risiken, Qualität von Literaturarbeit und Stand der Technik
- Überzogene bzw. unausgewogene Finanzierungsplanung
- Zu geringe Beteiligung von Unternehmen bzw. kommunalen Akteuren
- Verwertungsplan unspezifisch
- Bonitätsprüfung (nur falls Projektskizze die Begutachtung besteht)



Nachweis der Bonität

- Förderung nur möglich, wenn teilnehmende KMU über **ausreichende Bonität** verfügen
- Sicherstellung, dass der zukünftige Antragsteller in der Lage ist, den notwendigen **Eigenanteil** aufzubringen
- Bitte nutzen Sie die Boni-Checklisten
 - [Boni-Checkliste für KMU](#)
 - [Boni-Checkliste für Startups](#)



Nachweis der Bonität

- Folgende Unterlagen werden zur Prüfung benötigt:
 - Handelsregisterauszug
 - Zwei letzte Jahresabschlüsse
 - Aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertung
 - Bankauskunft
 - Rechtsverbindlich unterschriebenes Formular "Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten"
- Nach positiver Bonitätsprüfung erhalten Sie das Schreiben zur Antragsaufforderung



Unternehmen in Schwierigkeiten

- Sicherstellung, dass es sich nicht um ein „Unternehmen in Schwierigkeiten (UiS)“ laut EU-Beihilferecht handelt

→ Förderung in anderem Falle **NICHT möglich!**

- UiS: > 50% des gezeichneten Stammkapitals infolge von Verlusten verlorengegangen
- Heilung mangelnder Bonität in Ausnahmefällen möglich
 - z. B. Nachweis eines Gesellschafterdarlehens mit Rangrücktritt;
 - Patronatserklärung ist nicht ausreichend!



Unternehmen in Schwierigkeiten

- Ausnahmen:
 - Start-ups (< 3 Jahre) und
 - Unternehmen die infolge von COVID-19 zu UiS wurden
- Das **Formular** ist unter folgendem Link abrufbar:
<https://vdivde-it.de/de/media/1357>

Formular ist von jedem Partner mit einer Förderquote von weniger als 100 % zusammen mit der Skizze elektronisch einzureichen!



Kontaktbörse

Suchen Sie noch nach einem Konsortium?

Suchen Sie noch nach einem spezifischen Partner?

Melden Sie sich gern auf der **Kontaktbörse** an, zu finden auf:

<https://www.interaktive-technologien.de/foerderung/bekanntmachungen/dikom>



Weitere Informationen:

- **Fachportal:** <https://www.interaktive-technologien.de/>
- **Kontakte:**
Dr. Marius Müller, Dr. Julia Seebode, Dr. Julia Czerniak-Wilmes
- **Informationshotline:**
030 310078-5512
- **VDI/VDE Innovation + Technik GmbH**
Projektträger für das Referat 616 – Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Frage & Antwort - Session

- Fragen in den „Chat“ schreiben oder
- Signalisierung von Fragen durch Handzeichen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Vernetzung



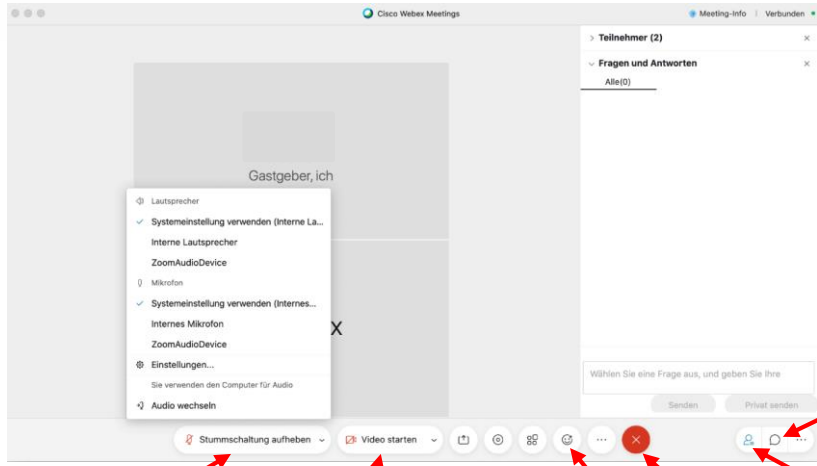
Teilgruppen-Sitzung

Sie gelangen über die aufgelisteten Gruppen rechts in die gewünschte Teilgruppen-Sitzung.

Zugang über das
Teilnehmenden-Icon:



Melden Sie sich bei Fragen gerne zu Wort. Wir helfen Ihnen weiter.



- Mikrofon ein- oder ausstellen
- Klicken Sie auf den Pfeil rechts für weitere Audioeinstellungen

- „Video starten“ = Kamera ein- oder ausschalten
- Klicken Sie auf den Pfeil rechts für weitere Kameraeinstellungen



Im Seitenbereich finden Sie:

- Teilnehmendenliste
- Chat

Aufrufen des Chats

- Bitte stellen Sie hier Ihre Fragen

Verlassen des Meetings

Aufrufen der Teilnehmendenliste

Handzeichen und Emojis

